



iwaz

9. AUSGABE HERBST 2022

Schiiwärfer

Die iwaz Zeitung.

Foto: Mike Wörner, iwaz

Walter Zoo & Co.

Wo kann man mit einem Tiger gemeinsam zu Mittag essen? Wie macht man Käse in Einsiedeln? Spannende Berichte von den Ausflügen unserer Bewohner*innen mit dem Rotary-Club...

Grund zum Feiern

Am iwaz-Fäscht im September hatten wir viele Gründe zum Feiern! Lesen Sie mehr zur UN-BRK, den vielen Attraktionen und erleben Sie die tolle Stimmung noch einmal...

Fleissige Lernende

Unsere Lernenden im iwaz waren nicht nur während der Projektwoche fleissig. Zwei von ihnen haben sich sogar an die Herausforderung Lehrlingswettbewerb gemacht - und reüssiert!

Aktives Mitgestalten im iwaz

Liebe Leserin, lieber Leser
Seit 23 Jahren arbeite ich im iwaz und seit 8 Jahren wohne ich auch hier. Neben meinem 100%-Job in der Verbindungstechnik engagiere ich mich auch im Schiiwärfer-Redaktionsteam und habe im iwaz-Fäscht-Organisationskomitee aktiv mitgestaltet.

Das iwaz-Fäscht war das grosse Highlight dieses Jahr. Endlich konnten wir wieder einmal ein Fest feiern im iwaz! Die Organisation eines solchen Anlasses bedingt einige Arbeitsstunden Aufwand, von den Sitzungen über das Aufstellen am Tag selber bis zu den Helfereinsätzen am Fest. Ein besonderer Programmpunkt bot die Ausstellung zur UN-BRK, zu welcher ich ebenfalls einen Vortrag gehalten habe. Ein weiteres Highlight dieses Som-

mers war die Neugestaltung des iwaz Restaurants, welches jetzt iwaz Clubhaus heisst. Das neue Clubhaus-Interieur lädt zum gemütlichen Beisammensein ein. Kommen Sie doch auch mal vorbei! Weitere Events wie die Brunchreihen oder auch Konzerte und vieles mehr erwarten Sie bei uns...

Als Bewohner*innen des iwaz hatten wir diesen Frühling wieder die Möglichkeit, vier Ausflüge mit dem Rotary-Club zu planen und daran teilzunehmen. Lesen Sie darüber auf den nächsten Seiten. Auch unsere Lernenden waren fleissig an der Projektwoche beteiligt und zwei von ihnen haben sogar am Lehrlingswettbewerb teilgenommen.



Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

*Gerit Büchel
Mitarbeiter Verbindungstechnik,
Mitglied Schiiwärfer-Redaktions-
team*

Umbau zum iwaz Clubhaus?

Ja, das iwaz hat sein eigenes Clubhaus! Aus dem bisherigen Restaurant iwaz mit seiner Saalinfrastruktur für Bankette, Schulungen und Veranstaltungen wurde das iwaz Clubhaus – Austragungsort für Seminare, Veranstaltungen und Gastroerlebnisse.

Wir haben aber nicht einfach nur den Namen geändert, sondern uns auch an die Inneneinrichtung gewagt. Während der Sommerbetriebsferien

wurde gespachtelt und gestrichen, Mobiliar hin- und hergetragen und Teppich verlegt. Natürlich haben wir das nicht alles selber gemacht. Das wäre wohl nicht so gut gekommen... Bei der Planung haben wir bereits sehr darauf geachtet, mit den bestehenden Materialien zu arbeiten. So haben wir zum Beispiel den Stühlen einen neuen Anstrich verpasst und die Trennwände neu bezogen. Diverse Handwerker haben in dieser sehr kurzen Ausführungszeit von

zwei Wochen ihr Bestes gegeben. Dabei kämpften wir mit Materiallieferschwierigkeiten und langen Trocknungszeiten. Und es hat sich trotz allen Widrigkeiten gelohnt: Das Ergebnis überzeugt!

Heute werden Sie mit rotem Teppich und einer gediegenen Lobby empfangen. Wir haben neu einen blauen und einen rosa Saal sowie ein stilvolles Restaurant im Club-Ambiente. Am iwaz-Fäscht konnten



Vom Boden über die Decke bis zu den Möbeln wurde (fast) allem ein neuer Anstrich verpasst während dem Umbau

wir dann das Clubhaus gebührend einweihen. Das neue Interieur stösst auf grosses positives Feedback.

Seminare, Vereinstreffen und Bankette werden durchgeführt in den bis zu 300 Gästen fassenden Sälen. Das schöne, gediegene Ambiente und die köstliche, saisonal ausgerichtete Küche wird von Restaurant- wie von Eventkunden sehr geschätzt.

Wir haben das Gute belassen und alles andere darumherum verbessert. So bleiben wir weiterhin der Ort für Begegnungen und Genuss für alle und sind heute Austragungsort für Seminare, Veranstaltungen und Gastroerlebnisse. Und nebst der visuellen Verbesserung der Lokalitäten bietet wir Ihnen in Kürze mit dem iwaz Clubhaus Eventprogramm tolle Unterhaltung. Im nächsten Jahr geht's los, lassen Sie sich überraschen...

Es würde uns sehr freuen, wenn wir Sie, liebe*r Leser*in, im iwaz Clubhaus begrüßen dürfen. Für das geplante Schulungseminar, ein Konzert, Ihr Familien- und Hochzeitsbankett oder den nächsten Firmenanlass. Oder einfach für Ihr Mittags- und Abend-Gastro-Erlebnis. Schauen Sie vorbei, es lohnt sich!

Martin Wagner,
Geschäftsführer iwaz



Farbliche Akzente und angenehmes Licht lassen Ihren Event strahlen...

Das iwaz Clubhaus steht für:

- Kompetenz dank über 30 Jahren Gastro-Erfahrung
- Kulinarische Meisterklasse mit freundlichem Service
- Räumlichkeiten für bis zu 300 Gäste
- Infrastruktur für Konzerte, Bühnenauftritte, Seminare...
- Terrasse und Spielplatz, ÖV-Nähe und gratis Parkplätze

Buchen Sie unsere
Eventlokalität für Ihren
nächsten Anlass.
Wir freuen uns auf Ihre
unverbindliche Anfrage:

clubhaus@iwaz.ch,
044 933 23 66,
iwaz.ch/clubhaus



Die neu gestaltete Lobby lädt mit gemütlichen Clubsesseln und stimmigem Farbkonzept zum Verweilen ein

Unvergessliche Ausflüge mit dem Rotary Club

Wo kann man mit einem Tiger gemeinsam das Mittagessen einnehmen? Was ist das Geheimnis des Appenzeller Käses? Wie sieht ein Tag im Leben eines Mönchs aus? Wer ist mit Cavalli della Madonna gemeint?

Diese Fragen und viele andere konnten auf den vier Ausflügen beantwortet werden, welche durch den Rotary Club Zürich-Oberland

ermöglicht wurden. Die Entscheidung für die Destinationen wurde den Bewohner*innen übergeben. Sie nutzten diese Gelegenheit, sammelten Ideen für mögliche Ausflugsziele und konnten somit aktiv bei der Gestaltung der Ausflugstage mitwirken. Für die einzelnen Ausflüge konnten sich die Bewohner*innen jeweils je nach Interesse anmelden. Im Mai und im Juni 2022 fanden vier Ausflüge statt, welche durch die

Mitglieder des Rotary Club Zürich-Oberland, freiwilligen Helfer*innen und dem iwaz-Personal begleitet wurden. Die Ausflüge wurden vom Rotary Club ermöglicht, wir danken sehr herzlich für diese tolle Spende! Hans Koch, ehem. Präsident des Rotary Club hat für uns die Berichte zu den vier Ausflügen verfasst.

Wir sind gespannt...

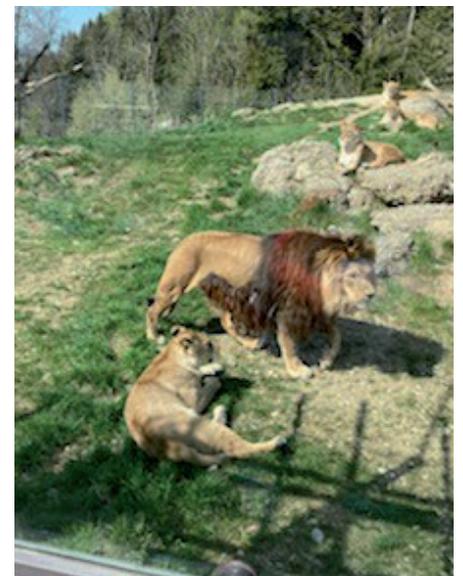
1. Ausflug: Walter Zoo Gossau

Anfangs Mai ging es nach einigen Vorbereitungen los mit der ersten grosse Reise. Die teilnehmenden Bewohner*innen waren schon früh auf den Beinen und freuten sich auf den Ausflug. Die Zuteilung der Plätze der Rollstuhlfahrer*innen in die Busse nahm einige Zeit in Anspruch, denn die Sicherheit geht vor. Kurz vor 9 Uhr ging die Reise los. 9 Bewohnende, 7 Rotarier und weitere Helfer genossen eine schöne Herbstfahrt über den Ricken, Flawil nach Gossau SG, wo wir pünktlich im Walter Zoo eintrafen.

Unter Leitung von zwei jungen Biolog*innen wurden die Schimpansen besichtigt. Wissen Sie, dass ein Schimpanse 4x stärker ist als ein Mensch? Diese Kraft setzen die Schimpansen ab und zu gegen

Artgenossen ein, um die Rangordnung zu sichern. Am nächsten Gehege konnten wir einen seltenen, majestätischen Berberlöwen mit seinen Damen im Freigehege beobachten. Uns wurde erklärt, dass die Berberlöwen in freier Wildbahn leider ausgestorben sind. Die Tierbegegnungen blieben spannend: Eine ca. 6 m lange abgestossene Haut einer Pythonschlange wurde zum Anfassen herumgereicht. Unsere Führerin liess es aber nicht bei der Haut bewenden: so durften wir als Höhepunkt eine lebendige Python anfassen!

In der Tigerhöhle besuchten wir wunderschöne Tiger, die wir hinter einer sicheren Glasscheibe beobachten konnten. Das Interesse war jedoch sehr einseitig, da die Tiger



Berberlöwen im Freigehege

offensichtlich einen Mittagsschlaf machten. In der Tigerhöhle konnten auch wir ein feines Mittagessen einnehmen. Nach dem Essen konnten sich die Teilnehmenden frei im Zoo bewegen. Die einen interessierten sich für die Krokodile und Schlangen oder kleine putzige Äffchen, andere eher für den Shop. Petrus hat uns bis um 14 Uhr von Regen verschont, dann aber zur Freude der Pflanzen ein kräftiges Gewitter inszeniert.

Die Teilnehmenden Rotarier hatten nebst der Betreuung der Bewohner*innen die Aufgabe, deren Rollstühle rauf und runter zu schieben. Ein komplettes Programm zur Fitness! Nach 15 Uhr traten wir die Heimreise an, um pünktlich wieder im iwaz einzutreffen.



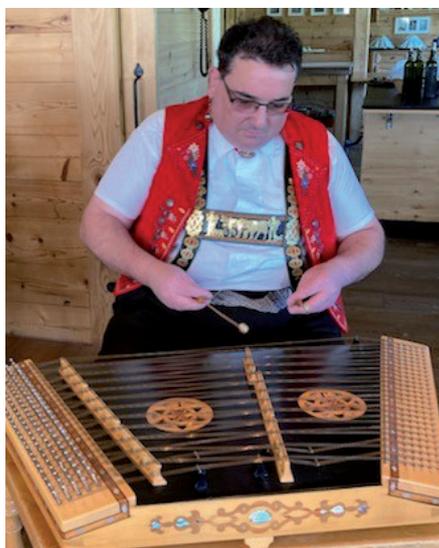
Marcel's Selfie mit dem Tiger im Walter Zoo

2. Ausflug: Schaukäserei Appenzell in Stein

Mitte Mai haben wir die Schaukäserei Appenzell in Stein besucht. Kurz vor 8 Uhr konnten wir mit 3 Fahrzeugen losfahren, diesmal wieder über den Ricken, dann aber über Hundwil nach Stein. Neun Bewohner*innen wurden durch Rotarier und deren Ehepartnerinnen begleitet. Eine schöne Fahrt bei wundervollem Wetter!

Vorgesehen war die Herstellung von persönlichen Käselein. Bei der Vorführung durch die Käserin wurde uns praktisch vorgeführt, wie genau die Milch, das Lab und die Temperatur zusammenpassen müssen. Aber Oha, die Milch wollte sich nicht trennen! Vermutlich war zuviel Wasser in der Milch? Beim 2. Anlauf funktionierte die Käseherstellung und jede*r Teilnehmer*in konnte einen kleinen Käse nach eigenem Geschmack würzen und mit nach Hause nehmen.

Weiter ging es im Programm: Nach einer feinen Appenzeller Brotsuppe mit Kümmel wurden die Schweinschnitzel, mit Mostbröckli und Käse überbacken, serviert. Um 13 Uhr wurden wir mit Kopfhörern ausgerüstet und durften den Erklärungen einer Praktikantin in der modernen grossen Käserei folgen. 6'000 Liter Milch haben im grossen Kupferkessel Platz. Die volle Auslastung liegt theoretisch bei 400 Käse zu 8 Kilogramm pro Tag. Das Käselager umfasst 12'500 Käse, die nach einer kurzen Reifezeit in andere Käselager



Johannes Fuchs erfreut mit tollen Hackbrett-Melodien



Tatkräftiges Mithelfen von allen Seiten bei der Käseherstellung

verschoben werden. Dass die grosse Menge an Käseläuben mit modernen Maschinen gewendet und gereinigt werden versteht sich von selbst.

Rotarier Mats Senn hat in seiner Jugendzeit in der Landwirtschaft und in einer Käserei mitgeholfen. Dank diesen Erfahrungen liess die Käserin Mats an den Kupferkessel. Auch beim Abfüllen in die Abtropfschalen hat sich Mats voll eingesetzt.

Nach dem Dessert, hat uns der Hackbrettspieler Johannes Fuchs, einer der wenigen Hackbrettbauer der Schweiz, mit schönen Appenzeller Melodien erfreut. Das Hackbrett ist keine Appenzeller Erfindung. Überlieferungen sagen, dass das Instrument in einer analogen Art bereits vor unserer Zeitrechnung aus dem Raum Persien stammt. Das Hackbrett wurde ca. 1956 als fast tot erklärt. Seit etlichen Jahren erfreuen sich Hackbrettkurse wieder grosser Beliebtheit.

Mit etwas Verspätung konnten wir wieder in unsere Autos steigen und uns auf einem schnellen Weg über die Autobahn nach Wetzikon verschieben. Vielen Dank allen mitwirkenden Rotariern für die aktive Begleitung unserer Gäste aus dem iwaz.

Übrigens: Trotz vieler Informationen und Fragen ist es uns nicht gelungen, das Geheimnis des Appenzeller Käses zu erfahren... Der Ausflug war dennoch sehr aufschlussreich und spannend!

3. Ausflug: Klosterkirche & Milchmanufaktur

In zwei unabhängigen Gruppen, aber mit einem gemeinsamen Mittagessen haben wir den Tag verbracht. Eine Gruppe hat am Vormittag Einsiedler Mutschli hergestellt und am Nachmittag das Kloster besucht. Wir machten es genau andersrum:

Wenige Minuten nach Eintreffen in Einsiedeln war eine Führung im Kloster angesagt. Frau Frick, eine langjährige Mitarbeiterin der Klosterführung, hat uns in die Bedeutung des Klosters eingeführt. Um das Jahr 835 n. Chr. errichtete der heilige Meinrad, Mönch des Inselklosters Reichenau im Bodensee, an der Stelle der heutigen Gnadenkapelle seine Einsiedelei. Der heilige Meinrad wurde von 2 Räubern ermordet und 2 Raben haben die Räuber bis nach Zürich verfolgt. Daher die beiden Rabenvögel im Wappen von Einsiedeln.

Das Kloster Einsiedeln ist der grösste Wallfahrtsort der Schweiz. Frau Frick erklärte uns etliches über die Geschichte. Seit mehr als 220 Jahren wird die schwarze Madonna von Besucher*innen aus aller Welt verehrt. Wir konnten Sie in ihrer ganzen Pracht bewundern.



Die schwarze Madonna im Kloster Einsiedeln - Ziel vieler Pilger weltweit

Um 11 Uhr stiegen wir wieder in den Bus. Das bedeutet, alle Rollstühle verzurren und sichern. Treffpunkt war das Mittagessen in der Milchmanufaktur. Das Menü war dem Thema entsprechend «Älplermagronen mit viel Käse, Rahm und Speck und zum Dessert ein Einsiedler Joghurtköpfl». Sehr fein...

Der Schaukäser «Michi» erklärte uns dann, dass die Käse in Einsiedeln noch von Hand gebürstet und gesalzen werden. Eine riesige Arbeit, wenn man bedenkt, dass pro Jahr 1 Million Liter Milch zu ca. 100'000 Kilogramm Käse verarbeitet werden. Grossabnehmer sind Coop und Migros nebst weiterer Kanäle.

Dann gingen wir in den Keller, die Alphütte, wo die Milch und die Zutaten, wie notwendige Bakterien und Lab, bereit waren. Nebst den humorvollen und spannenden Erklärungen konnten wir selber Hand anlegen, ganz nach dem Motto «rühren, rühren, rühren».

Am Schluss durften wir die Käsemasse in 16 Teile teilen und in vorbereitete Abtropfgitter legen. Die Käse wurden danach 5-6 Wochen in der Milchmanufaktur gepflegt, das heisst salzen, wenden, abbürsten – und dies etliche Male. Jürg Suter und Hans Koch durften die 32 gereiften Käselein später abholen und allen Teilnehmer*innen vom Ausflug verteilen.

Ein erlebnisreicher Tag ging mit der Rückfahrt nach Wetzikon zu Ende. Jede*r Teilnehmer*in durfte als Andenken eine kleine Kuh, hergestellt durch den Rotarier Hans Koch, als Andenken mit nach Hause nehmen.



Urs übt sich beim Käse rühren in der Milchmanufaktur Einsiedeln



Eine von Hans Koch selbst geschnitzte Kuh als Andenken an den schönen Ausflug

4. Ausflug: Marstall und Saal Einsiedeln

Pünktlich waren alle zur Abfahrt bereit, denn diesmal wollten wir in Einsiedeln im Hotel Drei Könige vor der Führung einen Kaffee geniessen. Die SBB hat uns aber bereits nach sehr kurzer Fahrt ausgebremst. Volle 10 Minuten standen wir vor der geschlossenen Bahnschranke. Es ging dann auch so weiter. Als hätte ich als Fahrer des ersten Busses die rote Welle magisch angezogen... Trotzdem hatten wir noch genügend Zeit für einen feinen Kafi.

An der Führung in der Klosterkirche Einsiedeln wurden wir über die Entstehung und viele Details informiert. Danach war eine Besichtigung des Grossen Saals angesagt. Dieser ist wirklich beachtenswert. Der Abt empfängt im Saal jeweils wichtige Gäste. Auch Konzerte für die Öffentlichkeit werden durchgeführt. Leider konnten wir ein weiteres Highlight, die Bibliothek, nicht besichtigen, da die Lifte ausser Betrieb waren.

Der Pilgerweg führt am Kloster Einsiedeln vorbei, wobei heute sehr viele Pilger mit Bussen nach Einsiedeln reisen. Bis zu einer Million Besucher, darunter viele Pilger, besuchen die Klosterkirche und besonders die schwarze Madonna.

Beim feinen Mittagessen im Hotel Allegro konnten wir uns nach den vielen Informationen vom Vormittag etwas zurücklehnen. Nach dem Mittagessen ging es in den Marstall. Der Name Marstall kommt vom



Hans beim Pferde striegeln im Marstall Einsiedeln

Marschall, welcher früher oberhalb des Stalles in einer Kammer mit Blick auf alle Ställe die Aufsicht innehatte. Seit 1'000 Jahren werden hier Einsiedlerpferde gezüchtet. Zwar keine eigene Rasse wie die Freiberger Pferde, aber das ist den Pferden egal... Sehr viel Spannendes über die Pferdehaltung wurde uns vermittelt. 43 Pferde stehen in sauberen Boxen, darunter viele Privatpferde, die in Einsiedeln eingestellt sind. Wir haben anlässlich der Rekognoszierung etwas Action gewünscht. Die erhielten wir dann prompt im Freien beim Pferdeputzen und -streicheln. In meiner Gruppe war die Arbeitslust nicht sehr gross, darum konnte ich nach langer Zeit endlich wieder einmal ein Pferd striegeln, bürsten und abstauben. Ich denke, dass die Massage dem Pferd gefallen hat!

Die vier Ausflüge gehören nun der Vergangenheit an und wir vom Organisationsteam (Jürg Suter, Präsident Stiftungsrat iwaz, Hans Koch, ehem. Präsident Rotary Club Zürich-Oberland und Karin Praxmarer, Agogischer Support iwaz) sind uns sicher, dass wir damit den Bewohnerinnen und Bewohnern, die teilgenommen haben, viel Freude bereiten konnten.

Zum Abschluss noch etwas Statistik:

- 34 Bewohner*innen des iwaz haben an den Ausflügen teilgenommen.
- 16 Rotarier*innen und 7 Partner*innen haben uns begleitet.
- 440 Stunden haben alle Begleitpersonen beigesteuert.
- Fr. 8'900 haben alle Anlässe gekostet. Die Anlässe wurden von der Dr. Max Rüegg-Rotary-Stiftung gespendet.
- 2 Rotarier haben einen finanziellen Betrag zu den Anlässen geleistet («Rotary für Dich»).

Das iwaz bedankt sich sehr herzlich bei der Dr. Max Rüegg-Rotary-Stiftung und dem Rotary Club Zürich-Oberland sowie den zwei weiteren Spendern für die Ermöglichung dieser tollen Ausflüge. Auch danken wir allen beteiligten Helfer*innen für die Begleitung unserer Bewohner*innen. Sie werden die Ausflüge noch lange in Erinnerung behalten.

Danke an Hans Koch für die umfassenden und spannenden Berichte!

iwaz-Fäscht - für alle ein Grund zum Feiern!

Es war klar, dass wir an den Aktionstagen Behindertenrechte des Kantons Zürich auch mit dem iwaz teilnehmen wollten! Ziel der Aktionstage war es, auf die von der Schweiz ratifizierte UNO-Behindertenrechtskonvention aufmerksam zu machen. Die UN-BRK hat zum Ziel, für Menschen mit Behinderungen dieselben Rechte einzufordern wie für Menschen ohne Behinderung. Hierfür fanden über 100 Aktionen im ganzen Kanton Zürich statt. Eine davon sollte unser Fest sein. Wir freuten uns schon sehr darauf, zusammen bei Musik, Unterhaltung und feinem Essen anzustossen!

Die Planungen für das Fest begannen bereits Monate vorher: Ein Organisationskomitee aus Angestellten und Bewohnenden schmiedete Pläne, wie das Fest aussehen könnte. Es wurden Ideen gesammelt, die immer konkreter wurden. Auch die logistische, kulinarische und kommunikative Planung war eine grosse Leistung, für die alle an der Organisation Beteiligten ausserordentliche Arbeit geleistet haben. Sei es ein Logo zum Fest zu gestalten, die Einladungen zu verschicken und Werbung zu schalten, Musiker, Künstler und Foodtrucks zu engagieren, die Infrastruktur wie Strom, Absperrungen, Parkplätze oder Dekoration zu organisieren, alles aufzubauen, Helfer einzuteilen und vieles mehr...



Die Stimmung am Fest war grossartig!

Am 2. September war es endlich soweit: Ein wunderschöner Herbsttag bildete die Bühne für unser «iwaz-Fäscht»! Die ersten Gäste strömten ins liebevoll dekorierte Festgelände, das Musiker-Duo Cavaliere unterhielt uns bestens mit tollen Coversongs und an den diversen Foodtrucks von Pizza über Crêpe zu Cheebap bis zum iwaz-Grillstand konnten wir uns mit feinen Gerichten eindecken.

Bereits wurde die erste Showeinlage geboten mit der Trommelgruppe Feel the



Beat aus Wetzikon. Die von Afrika inspirierten Klänge liessen die Gäste gespannt zuhören, es war eine tolle Stimmung im gemütlichen iwaz-Park unter den mit farbigen Girlanden geschmückten Bäumen!



Das Duo Cavaliere aus Wetzikon begeisterte mit ihrem breiten Repertoire...

Die Ausstellung zur UNO-Rechtskonvention (UN-BRK) war ein wichtiger Programmpunkt des iwaz-Fäschts: Im Bistro konnten die Besucher*innen auf Plakaten nachlesen, wie das iwaz die Integration von Menschen mit Behinderung vorantreibt. Dabei wurden insbesondere die Rechte auf Bildung, auf Einbeziehung in die Gesellschaft oder auf persönliche Assistenz durch Zugang zu Unterstützungsdiensten (Artikel 19 der UN-BRK) hervorgehoben. In mehreren Vorträgen von Fachpersonen, Mitarbeitenden und Bewohnenden haben wir die interessierten Gäste

über die Assistenzmöglichkeiten im iwaz informiert. Die persönlichen Geschichten der Menschen, welche von Ihren Vorteilen durch das Assistenzangebot im iwaz erzählten, haben dabei besonders beeindruckt. Wie die Geschichten von Erwin und Geri, beide Bewohner im iwaz und fleissige Teilnehmer im Schiivärfer-Redaktionsteam und dem iwaz-Fäscht. Oder Georges, welcher enthusiastisch über die wöchentlich stattfindenden Shopfloor-Sitzungen im iwaz berichtete, die ihm mehr Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit gegeben haben.

Kennen Sie schon das iwaz Clubhaus? Vielleicht waren Sie auch bei der Einweihung dabei und durften es als eine*r der Ersten in seiner Neugestaltung kennenlernen. Wenn nicht, dann laden wir Sie herzlich dazu ein! Das iwaz Clubhaus wurde am Fest feierlich eingeweiht: Der neue Austragungsort für Seminare, Veranstaltungen und Gastroerlebnisse wird Ihren Anlass zum Highlight machen! Ob Weihnachtsfeier, Geburtstagsparty oder Vereinstreffen: Mit dem tollen, neu eingerichteten Restaurant in Clubhaus-Atmosphäre, den Sälen für bis zu 300 Gäste und kulinarischem Gaumenschmaus werden Events im Clubhaus unvergesslich!

Die Einweihung des sanierten und neubenannten Restaurants vom iwaz



Die Tanz-Crew Roundabout erfreute uns mit coolen Moves

Restaurant zum iwaz Clubhaus wurde durch die Tanzgruppe Roundabout künstlerisch abgerundet: Die Tanzgruppe aus Hirzenbach hat uns mit ihrer Choreographie begeistert und uns gezeigt, wie körperliche Beeinträchtigung keine Grenze bedeutet für eine tolle Tanzshow!

Weitere Highlights des Festes waren die Clownin Filou mit ihren Ballonkünsten, die Fotobox mit Verkleider-Ecke, der Rollstuhlparcours und die Spielecke für die Kleinsten. Doch das grösste Highlight war die durchgängig tolle Stimmung der geschätzt rund 500 Teilnehmer*innen, Besucher*innen, Helfer*innen und aller Dienstleister*innen, welche das Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis machten! Ein grosses Dankeschön an alle für den tollen Einsatz!



Clownin Filou als Ballon-Künstlerin

Wir sagen Danke.

Das iwaz stellt Wohn-, Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Aus- und Weiterbildungsprogramme sowie Integrationsmassnahmen für Menschen mit Handicap bereit. Wir setzen täglich alles daran, diesen Stiftungszweck zu erfüllen. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung.

Herzlichen Dank für Ihren finanziellen Beitrag!

Spendenkonto:

**Postcheck:
80-36863-3**

**IBAN:
CH08 0900 0000 8003 6863 3**



**Ihre Spende in
guten Händen.**



Erwin's Vortrag in der Ausstellung

Lehrreiche Projektwoche für Lernende

Workshops zu Onlinesucht und Cybermobbing, Besuche von Partnerfirmen, Seilpark, Mosten und vieles mehr machten die diesjährige Projektwoche für Lernende wiederum zu einer spannenden und nachhaltigen Erfahrung für alle. Zwei Lernende berichten uns darüber:

Workshops

Am Montag starteten wir mit 2 Workshops. Dafür wurden wir in 2 Gruppen aufgeteilt. In diesen Gruppen durften wir von 2 Vorträgen profitieren. Zum einen gab es einen Vortrag über den Umgang mit Medien, organisiert von der Abteilung Medienprofis von der Stiftung Pro Juventute. In jenem Vortrag ging es einerseits um einen gesunden Umgang mit digitalen Medien und andererseits darum, wie eine «Online-Sucht» frühzeitig erkannt werden kann. Ein weiterer Fokus dieses Vortrags lag beim allgemeinen Strafrecht im Umgang mit digitalen Medien. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf dem Thema Cybermobbing und dem Umgang damit.

Der zweite Vortrag wurde von einem Mitglied der Abteilung Jugendinter-

vention der Kantonspolizei Zürich gehalten. Das Motto des Vortrages lautete «Was ist Legal?». Neben mehreren Fallbeispielen, bei denen wir herausfinden mussten, was daran verboten war, konnten auch Fragen gestellt werden.

Am Dienstag gab es einen Vortrag von einem Angestellten der Schuldenberatung Zürich. Darin ging es unter anderem um Schuldenfallen, welche jungen Menschen zum Verhängnis werden können sowie auch um den «normalen» Umgang mit Geld. Dazu konnten wir in Anwesenheit eines Experten einen Budgetplan erstellen.

Firmenbesuche

Am Mittwochmorgen machten wir in Gruppen aufgeteilt Firmenbesuche bei unseren Partnern Fehlmann, Ecoparts, Sensirion und Appisberg. Wir, die Lernenden Mechanik, trafen uns wie gewohnt um 7.30 Uhr im iwaz. Dann fuhren wir mit den Berufsbildnern nach Seon im Kanton Aargau. Dort durften wir die Firma Fehlmann, ein namhafter Schweizer Maschinenhersteller, näher kennenlernen. Unter anderem stehen mehrere grosse Standbohrmaschi-



Die Apfelkübel stehen bereit zum Mosten...

nen von Fehlmann im iwaz. Los ging es mit einem Film und einer Präsentation über den Betrieb und die Firmengeschichte. Anschließend gab es eine Betriebsführung. Auf dieser Führung konnten wir aus nächster Nähe beobachten, wie die Maschinen gebaut werden. Nach der Führung wurden die Maschinen auch noch im Einsatz vorgeführt.

Mosten und Seilpark

Nach einem normalen Arbeitstag gingen wir wieder eingeteilt in



Grosses Interesse beim Besuch unseres Partners Fehlmann AG in Seon

2 Gruppen auf Ausflüge: Eine der Gruppen besuchte den Seilpark im Atzmännig und die andere ging auf eine Apfelplantage zum Mosten.

Wir danken allen Beteiligten Partnerfirmen und Organisatoren für die Ermöglichung dieser tollen Projektwoche!

Danke Roman Krebsler und Silas Wolfensberger, Lernende iwaz, sowie Ihrem Berufsbildner Ivan Vetterli für den Bericht.



Unsere Lernenden wollen hoch hinaus im Seilpark Atzmännig

Wir erweitern kontinuierlich unser Netzwerk von Partnerbetrieben. Kennen oder haben Sie einen Betrieb, den Sie empfehlen möchten?

Unser Team freut sich auf Ihre Anfrage:
intake@iwaz.ch oder
044 933 23 53

Unser Ausbildungsangebot finden Sie unter
iwaz.ch/ausbilden



Mehr erfahren? Follow us!

Im Schiiwärfer erhalten Sie alle 6 Monate eine Zusammenfassung, was im iwaz passiert ist... Wollen Sie immer auf dem neusten Stand sein? Erhalten Sie topaktuell die spannendsten

Facebook:

www.facebook.com/iwazsozialunternehmen



Hintergrundberichte, Newsmeldungen, Einladungen für Events oder auch mal die Chance auf einen Wettbewerb online.

LinkedIn:

www.linkedin.com/company/sozialunternehmen-iwaz



Lesen Sie auf Social Media und unserem Blog die neusten Themen, die das iwaz bewegen. Verpassen Sie nichts mehr und folgen Sie uns!

Blog:

www.iwaz.ch/ueber-uns/stories

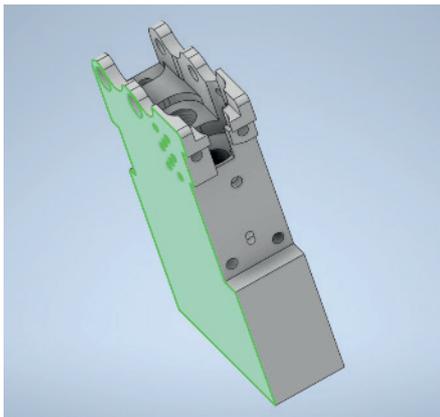


Zündender Lehrlings-Wettbewerb

Der alljährliche Lehrlingswettbewerb Züri-Oberland fand dieses Jahr vom 9. bis 12. November in Uster statt. Andi Penzely und Timur Öksüz, Lernende der Abteilung Mechanik, haben sich der Herausforderung gestellt und präsentieren in diesem Bericht ihr Projekt.

Wie es dazu kam

Als unser Ausbilder im Oktober 2021 das erste Mal fragte, ob wir nächstes Jahr am Lehrlingswettbewerb teilnehmen wollen, waren wir sofort begeistert von der Idee. Es fehlte jedoch noch ein Projekt, bei dem wir mit unseren Stärken und den Stärken unserer Ausbildungsfelder glänzen konnten. Als ich (Andi) eines Abends online bei Ali Express shoppte, fiel mir ein Feuerzeug ins Auge: mechanisch interessant auf-



3D-Modell des Gehäuses

gebaut mit einer schönen Optik. Aus reiner Neugier bestellte ich mir eins. Kaum angekommen hatte ich die zündende Idee, ein solches für den Lehrlingswettbewerb nachzubauen.

Die Arbeit passt perfekt in unser Tätigkeitsfeld der Zerspanung. Viele kleine Einzelteile, die in ihrer Funk-



Steuerung am CNC-Drehbank

tion zusammenspielen müssen, um ein funktionierendes Produkt zu erhalten. Nicht nur das Herstellen dieser Teile erwies sich als Herausforderung, schon das Erstellen eines brauchbaren 3D-Modells und der Zeichnungen gestaltete sich als anspruchsvolle Aufgabe.

Die Aufgaben

Die Aufträge des Lehrlings-Wettbewerbs haben sich in folgende Bereiche gegliedert:

- Verstehen der Funktionen
- Einfließenlassen neuer Ideen und Änderungen
- Erstellen eines 3D-Modells mit Zeichnungen
- Fertigen eines Prototypen
- Anpassen der Zeichnungen
- Bestellen der Werkzeuge und Normteile
- Herstellen eines funktionierenden Produkts

Im Folgenden stellen wir Ihnen die wichtigsten Punkte dieses umfangreichen Projekts vor.

Ideen und Anpassungen

Ein Punkt, den wir ändern wollten, waren die Schrauben. Schlitzschrauben sind einfach herzustellen, es besteht jedoch immer eine Gefahr des Abrutschens und damit eines Zerkratzens der Oberfläche.

Kreuz- oder Sechskantschrauben kamen fertigungstechnisch nicht infrage. Normteile fielen aufgrund der Dimensionen ebenfalls weg. Also entschieden wir uns für eine Eigenkonstruktion. Die neuen Schraubköpfe sollten sich mit verhältnismässig einfachen Mitteln fertigen lassen und ein Abrutschen im Verhältnis zur klassischen Schlitzschraube stark reduzieren.

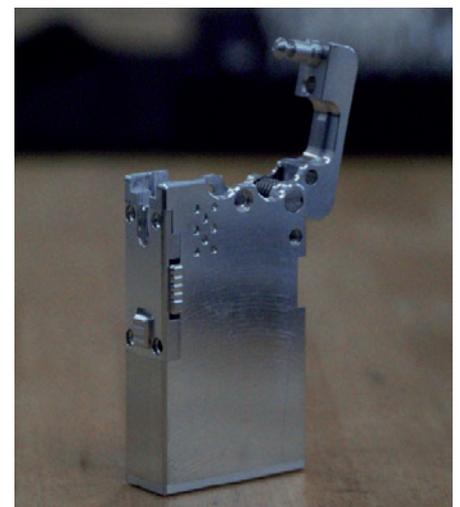
Die grösste und wichtigste Änderung war jedoch die Materialwahl. Messing ist zu schwer und oxidiert mit der Zeit. Eine andere Option wäre Aluminium, welches anschliessend hart eloxiert wird. Die bessere Variante dazu ist Titan. Es ist leicht und im Verhältnis zu Aluminium kratzfest und lässt sich anodisieren, was für ein schönes Finish sorgt.

Erstellen von 3D-Modellen und Zeichnungen

Für das Erstellen unserer Zeichnungen kam die CAD-Software Autodesk Inventor zum Einsatz. Die Vorgehensweise ist für jedes Teil die Gleiche: Erstellen eines digitalen 3D-Modells, anhand welchem anschliessend eine Werkstattzeichnung erstellt werden kann. Insgesamt haben wir ganze 41 Modelle in 3D erstellt. Davon mussten 28 Teile hergestellt werden, der Rest waren Federn oder Normteile wie Dichtungen oder Kugeln.

Der Prototyp

Die Fertigung des Prototyps erfolgte aus Aluminium. Es ist günstig, sehr gut zerspanbar und es können hohe Vorschübe gewählt werden, was die Fertigungszeit verkürzt. Alle Frästeile wurden auf unserer DMU 50 in der Lehrwerkstatt gefertigt, zur Programmierung verwendeten wir die Software Mastercam. Die Drehteile fertigten wir in einer Kombination aus CNC und konventionell. Auf der CNC-Seite stand uns eine DMG CTX 300 zur Verfügung. Hier programmierten wir mit der steuerungsinernen Software.



Prototyp aus Aluminium

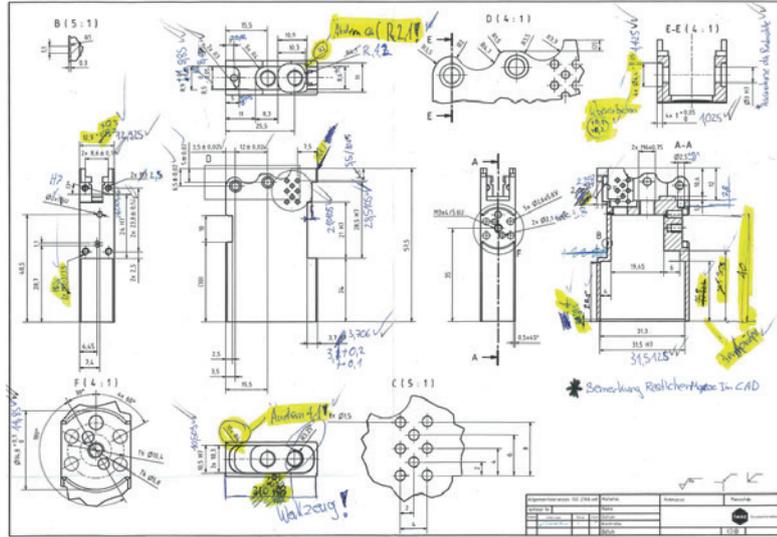
Anpassen der Zeichnungen

Das Anpassen und Abändern der Zeichnungen hat uns von Anfang bis Ende begleitet. Der häufigste Fehler war das Wählen zu kleiner Radien in den Ecken. Ein zu kleiner Radius setzt einen geringeren Werkzeugdurchmesser voraus, was gerade bei tiefen Ausfräsungen zum Problem werden kann.

Konstruktionsbedingte Fehler sind in der Zusammenstellung des 3D-Modells sehr gut ersichtlich und können einfach durch Anpassen der jeweiligen Teile korrigiert werden. Alle anderen nötigen Änderungen haben wir direkt auf den jeweiligen Werkstattzeichnungen vermerkt und diese gesammelt ins CAD übertragen.

Schlusswort

Nun freuen wir uns, unser Projekt beim Lehrlingswettbewerb zu präsentieren, uns den Fragen der Experten zu stellen und hoffen natürlich auf eine gute Bewertung.



Selbst erstellte Zeichnung des Feuerzeugs

Interview mit den Lernenden

Ivan Vetterli ist Berufsbildner und hat Andi und Timur im Projekt eng begleitet. Er hat Ihnen noch einige Fragen zum Projekt gestellt.

Ivan: Was war die grösste Herausforderung bisher?

Andi: Die Organisation und Planung. Rohmaterial, Werkzeuge und Offer-ten, all diese Dinge haben wir neben der Fertigung der kleinen und komplexen Teile selber übernommen.

Timur: Das Dranbleiben, ohne mich ablenken zu lassen oder die Nerven zu verlieren.

Und was war das schönste Erfolgserlebnis bisher?

Andi: Einen funktionsfertigen Prototypen in der Hand zu halten und damit zu sehen, dass die Zeichnungen auch stimmen.

Timur: Als ich die ersten Teile aus Titan vor mir hatte.

Erklärt doch nochmals, warum ihr das Material Titan gewählt habt...

Andi: Es ist eine fertigungstechnische Herausforderung, leicht bei einer hohen Festigkeit und lässt sich durch das Anodisieren auch farblich anpassen.

Timur: Da Titan leicht und verschleissfest ist. Dazu sieht es richtig gut aus!

Gab es auch Rückschläge während des Projekts? Und wenn ja, welche?

Andi: Das Zündrad ist eine Aufgabe, die wir komplett unterschätzt haben. Trotz vielem Probieren und Experimentieren mussten wir schliesslich aufgeben.

Timur: Das Zündrad hat mich sehr viel Zeit gekostet und hat am Ende leider auch nicht funktioniert.

Welche Gefühle habt ihr in Bezug auf die Präsentation des Projektes

vor Ort?

Andi: Es gilt noch viel vorzubereiten. Etwas nervös bin ich schon, wir repräsentieren nicht nur unser Projekt, sondern auch den Lehrbetrieb.

Timur: Ich denke, ich kann das gut, weil wir die Besten sind und wir sehr viel Zeit und Nerven in das Projekt gesteckt haben und mir das Projekt sehr viel Freude bereitet.

Was sind eure weiteren Ziele nach der beruflichen Grundbildung?

Andi: Eine Stelle im Bereich Medizintechnik wäre schön. Danach ein technisches Studium.

Timur: Nach meiner Grundbildung werde ich die verkürzte Lehre als Polymechaniker anfügen.

Wir sagen Danke an Ivan für das Interview und an Andi und Timur für ihren herausragenden Einsatz.



Andi und Timur am Lehrlingswettbewerb in Uster

Das Projekt von Timur und Andi wurde am Lehrlingswettbewerb von Fachexperten bewertet. Ihr Ergebnis: Bestnote 6!! Wir gratulieren ganz herzlich zu diesem herausragenden Ergebnis!

Suchen Sie einen Lohnfertiger für die Herstellung von elektronischen Bauteilen oder Kabelkonfektionen? Zum Beispiel für Löt- oder Crimparbeiten? Dann sind Sie bei uns richtig! Hohe Fachkompetenz und moderne Infrastruktur zeichnen uns aus. Wir produzieren in allen Seriengrössen, effizient und 'just in time'. Erfahren Sie mehr:



iwaz.ch/industrie/elektronik-lohnfertiger



Elektronik und Elektromontage: Fertigung nach Mass

Wir suchen für Produktion, Unterhalt & Hotellerie

Mitarbeiter*in mit IV-Rente (30-100%)

Wir bieten:

- Attraktive, den Bedürfnissen angepasste Arbeitsplätze und Aufgaben
- Persönliche Bezugspersonen und Assistenz
- 5-7 Wochen Ferien, bezahlte Pausen und Brückentage
- Vergünstigtes Mittagessen im hauseigenen Bistro

Mehr unter: iwaz.ch/offene-stellen



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

iwaz - Das Sozialunternehmen.
Neugrundstrasse 4
8620 Wetzikon
Tel. 044 933 23 23
www.iwaz.ch
kontakt@iwaz.ch

ERSCHEINUNGSWEISE:

zweimal jährlich

REDAKTIONSTEAM:

Corinne Sigmund, Martin Wagner,
Karin Praxmarer, Hans Koch, Ger-
hard Büchel, Ivan Vetterli, Roman
Krebsler, Silas Wolfensberger, Andi
Penzely, Timur Öksüz

LAYOUT:

Girardin Creative Consulting
(girardin.ch)

FOTOGRAFIE:

Mike Wörner, Redaktionsteam
iwaz, Hans Koch (Rotary Club)

DRUCK:

Druck Team Wetzikon
(druckteam.ch)

AUFLAGE:

1450 Exemplare

PAPIER:

Refutura: 100 g/m², FSC Recy-
cled, CO₂-neutral, Blauer Engel

COPYRIGHT:

© iwaz, alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck nur mit schriftlicher
Zustimmung gestattet.

*Wie gefällt
Ihnen unsere
Zeitung?
Wir freuen
uns auf Ihre
Meinung.*

schiwaerfer@iwaz.ch

Regio-Spezialitäten-Brunch: Ein Genusslebnis!

Im Rahmen der Züri-Oberland Genusswochen fand im iwaz Clubhaus am 25. September der Regio-Spezialitäten-Brunch statt. Ein ganz besonderes kulinarisches Highlight...

Ein Buffet-Schmaus, soweit das Auge reichte! Die Gäste des Regio-Spezialitäten-Brunchs kamen aus dem Staunen fast nicht mehr heraus... Die Küchen-Crew hat volle Arbeit geleistet und dem Brunch alle Ehre gemacht. Regionalität war das



Dank vielen Partnerfirmen aus dem Züri Oberland war die Auswahl der regionalen Produkten schier grenzenlos...

Credo der diesjährigen Züri-Oberland Genusswochen, denen wir uns im iwaz Clubhaus ebenfalls anschlossen mit einem ganz besonderen Brunch. Eine Vielzahl der Speisen haben wir aus der Region gewonnen, mit Hilfe von geschätzten Partnern: Das Brot stammte von Montanari aus Wetzikon, das Fleisch von der Zellweger Metzgerei oder der Käse von Natürli. Zum Zmorge gab es selbst gemachtes Bircher muesli, feine selbstgemachte Confis, Käse- und Fleischplättli, Fruchtsalat und diverse Brotsorten.

Zum Zmittag wurde dann das legendäre iwaz-Pilzrisotto aufgetischt, dazu Schweinscarré, Rindsschmorbraten, Kartoffelgratin und gemischtes Gemüse. Den Höhepunkt bildete zum Nachmittag das opulente Dessert-Buffet, dessen Aufbau die Gäste staunend mitverfolgten. Es gab einen regel-



Das opulente Dessert-Buffet war das absolute Highlight des Brunchs!



Mit Live-Cooking feine und frische Menüs à la Minute zubereitet

rechten ‚Run‘ auf die feinen Desserts: vom Toblerone-Mousse übers Vermicelle zum Caramel-Köpfli, dann die Tiramisu's und die Beeren-Tartelettes, die Windbeutel... Ein Paradies für alle Schleckmäuler! Der Brunch war ein absolutes Gaumenerlebnis und wird definitiv bald wiederholt!

Die nächsten
Events
nicht verpassen:

- Adventsbrunch: 11. Dezember
- Jazz-Konzert mit René Scholl
Selection: 3. März
- Muttertagsbrunch: 8. Mai

Mehr unter:
iwaz.ch/clubhaus/agenda





Wir sind Ihr ...

... Schulungs- und Seminarraum, Ihr Club und Vereinslokal, **Austragungsort** für Generalversammlungen und Firmenanlässe, Ihr Familien-, Geburtstags- oder Heiratsbankett, Event-, Premieren- und Konzertlokal oder einfach Ihr ganz persönliches Gastro-Erlebnis...

...und wir bleiben Ihr **Restaurant** mit Zeit für Begegnung und Genuss.

Angebot und Infrastruktur

- Veranstaltungsräume und Restaurant in ansprechendem Ambiente
- Platz für bis zu 300 Gäste
- exklusive Gastro-Erlebnisse
- sehr gute, konzerttaugliche Akustik
- umfangreiche Medieninfrastruktur
- gepflegter Outdoorbereich mit Gartenanlage und Spielplatz
- Parkplätze und ÖV-nahe Anbindung
- Sie unterstützen das iwaz Sozialunternehmen für Menschen mit einer Behinderung



Kontaktieren Sie uns: 044 933 23 66, clubhaus@iwaz.ch, iwaz.ch/clubhaus